

Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Mainz!

Mein Name ist Peter Kohlgraf.  
Ich bin der Bischof von Mainz.  
Das ist so seit dem 27. August 2017.



Ich grüße Sie zur Fasten-Zeit.  
Ich möchte Ihnen etwas über Sankt Martin erzählen.  
Man sagt auch:  
Der heilige Martin.  
Ich glaube:  
Das Leben vom heiligen Martin ist wichtig für uns!  
Wir können viel davon lernen.

Deshalb ist das Thema von meiner Erzählung:

**Teilen lernen,  
beten lernen,  
demütig werden.**

Demütig heißt:

- Wir sind geduldig.
- Wir beachten:  
Alle Menschen sind gleich viel wert.
- Wir glauben, dass Gott es gut mit uns meint.  
Auch wenn wir das nicht immer sehen können.



Unser Bistum in Mainz und unser Dom  
heißen so wie der heilige Martin.  
Und viele andere Kirchen und Schulen auch.

## Wer war der heilige Martin?

Der heilige Martin war Bischof in Frankreich.

Das war vor sehr langer Zeit.

Der heilige Martin lebte vom Jahr 316

bis zum Jahr 397.

Als junger Mann war der heilige Martin ein Soldat.

Und er hatte einen Diener.

Aber er hat sich nicht

von dem Diener bedienen lassen.

Er hat selber den Diener bedient.

So sind der Diener und der heilige Martin

Freunde geworden.

Der heilige Martin war auch

zu allen anderen Menschen freundlich.

Sein Geld hat er armen Menschen gegeben.

Später ist der heilige Martin Mönch geworden.

Und danach ist er Bischof geworden.

Es gibt eine sehr bekannte Geschichte:

Der heilige Martin gibt die Hälfte

von seinem Mantel an einen Bettler.

Man sagt auch:

Er teilt seinen Mantel mit dem Bettler.

Diese Geschichte wird heute immer noch

in fast jedem Ort in Deutschland gespielt.

Das ist immer am 11. November.

In jedem Jahr.



## Was können wir aus der Geschichte lernen?

Wir können lernen:

Es ist nicht schlimm,  
wenn wir mit anderen Menschen teilen.  
Damit können wir anderen Menschen helfen.

Es gibt viele Sachen zum Teilen.

Zum Beispiel:

- Wir können einen Teil von unserer Zeit für andere Menschen da sein.
- Wir können einen Teil von unserem Geld an arme Menschen geben.
- Wir können Sachen aus dem Kleider-Schrank an andere Menschen geben.



Wir können auch  
unseren Glauben an Gott und Jesus  
mit anderen Menschen teilen.  
Der heilige Martin hat das gemacht.

Jeder Mensch kann etwas  
mit anderen Menschen teilen.

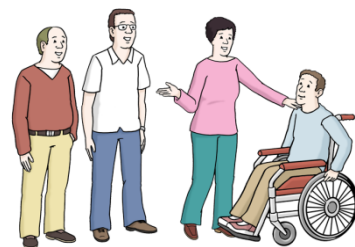
Das Teilen ist gut für uns:

Wir sind freundlich zu anderen Menschen.  
Und andere Menschen sind freundlich zu uns.  
Wir gehen gut mit anderen Menschen um.  
Und andere Menschen gehen gut mit uns um.

Wir sind nicht allein!

Wenn wir das wissen:

Dann können wir gut **teilen lernen**.



Auch für die Kirche ist es gut, wenn sie teilen lernt.

Die Kirche ist eine Gemeinschaft.

Wir gehören alle zur Kirche.

## **Was ist gut für uns und für andere?**

Der heilige Martin hat viele Klöster gegründet.

Für die Menschen in den Klöstern

war das Beten sehr wichtig.

Das Beten ist ein Gespräch mit Gott.

Gott können wir alles sagen.



Für die Menschen war auch der Gottes-Dienst wichtig.

Gottes-Dienst heißt:

1. Der Dienst von Gott an den Menschen.

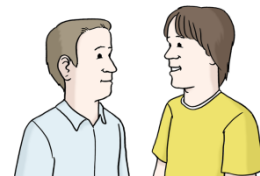
Das ist das, was Gott zu den Menschen sagt.

Und was er ihnen verspricht.

2. Der Dienst von Menschen an anderen Menschen.

Zum Beispiel:

- Erzählen von Gott
- Helfen, wenn jemand Probleme hat



Der heilige Martin hat den Menschen erklärt:

Wie kann das Beten helfen?

Warum ist der Gottes-Dienst wichtig?

Der heilige Martin hat auch

das Leben der Menschen angeschaut.

Er hat ihre Probleme gesehen.

Deshalb hat der heilige Martin  
viel für die Menschen gebetet.  
Und er hat vielen Menschen geholfen.

Auch wir können das machen.  
Deshalb ist es gut, wenn wir **beten lernen**.

Auch für die Kirche ist es gut, wenn sie beten lernt.  
Die Kirche ist eine Gemeinschaft.  
Wir gehören alle zur Kirche.

## **Was ist wichtig für unser Leben?**

Für den heiligen Martin  
waren Geld und Macht nicht wichtig.  
Deshalb lebte er auch als Bischof  
immer noch in seiner Kloster-Zelle.  
Damit war er zufrieden.  
Man sagt auch:  
Der heilige Martin war bescheiden.

Für den heiligen Martin  
waren andere Sachen wichtig:  
Zum Beispiel:

- Den Glauben an Gott zu den Menschen bringen.
- Gerecht sein und anderen helfen.



Wir können es wie der heilige Martin machen:

- Wir können Gott vertrauen.
- Wir können zufrieden sein.
- Wir können gerecht sein.
- Wir können anderen helfen.



Man sagt auch:

Wir können **demütig werden**.

Auch für die Kirche ist gut, demütig zu werden.

Die Kirche ist eine Gemeinschaft.

Wir gehören alle zur Kirche.

**Ich danke allen, die sich für die Kirche einsetzen.  
Ihre Arbeit ist sehr wichtig!**



Mit Gruß und Gottes Segen

im Namen des + Vaters, des + Sohnes und des + Heiligen Geistes

bin ich

Ihr

+Peter Kohlgraf

Bischof von Mainz

Mainz, am 1. Fasten-Sonntag 2018

---

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013